11. Jahrgang.

Herforder Zeitung für Stadt u. Land

11. Jahrgang.

Generalanzeiger für die Städte Herford, Enger, Bad Oeynhausen, Motho & Kreis Herford

№ 83 Teleph. Anschl. — № 83 Teleph. Anschl.

№ 233 | Diese Zeitung erscheint am Abend jeden Wochentages. Abonnementspreis vierteljährlich pränumerando 1,25 Mark, bei Postbestellung kommt das Bestellgeld hinzu. | Freitag, 4. Oktober. | Inserate werden bis spätestens vorm. 11 Uhr erbeten. Preis der einspaltigen Petitzeile für Stadt und Kreis Herford, Oeynhausen und Amt Rehme 10 Pfg., sonst 15 Pfg. | 1901.

Amtliche Anzeigen

für den Kreis Herford.

Handelsregister des Königlichen Amtsgerichts zu Herford.

Bei Nr. 339 des Gesellschaftsregisters ist eingetragen, daß die offene Handelsgesellschaft unter der Firma **Steuer & Pocher** zu **Herford** aufgelöst ist. Die bisherige Gesellschafterin **Witwe Kaufmann Otto Steuer,** Marie geb. Quaas zu Herford ist alleinige Inhaberin der Firma. Letztere ist nach Abt. A Nr. 289 des Handelsregisters übertragen. 91ℓ

Sodann ist unter Nr. 289 des Handelsregisters, Abt. A die Firma **Steuer & Pocher** zu **Herford** und als deren Inhaber die **Witwe Kaufmann Otto Steuer,** Marie geb. Quaas zu Herford am 30. September 1901 eingetragen.

Handelsregister des Königlichen Amtsgerichts zu Herford.

92ℓ

Die unter Nr. 704 des Firmenregisters eingetragene Firma **Johannes Auf'mkolk** (Firmeninhaber: der Kaufmann Johannes Auf'mkolk zu Herford) ist gelöscht am 2. Oktober 1901.

Eine deutsche Strafexpedition in der Südsee.

Am Palmsonntag war auf der Insel St. Matthias Herr Bruno Mencke aus Hannover ermordet worden. Der Kreuzer „Cormoran" war vom Kaiser beauftragt worden, die Mörder zu bestrafen. Nach den nötigen Vorbereitungen, die in Herbertshöhe getroffen wurden, ging der „Cormoran" zunächst nach Nusa in Neu-Mecklenburg ab, um das in Herbertshöhe an Bord genommene Kontingent von eingeborenen Polizeisoldaten zu verstärken.

Am 6. Juli traf der „Cormoran" in St. Matthias ein. Zunächst wurde der Ort des Ueberfalls auf der Hauptinsel aufgesucht und die diesem gegenüber liegenden kleinen Inseln abgesucht. Die letzteren fand man verlassen, und man vermutete daher, daß die Bewohner, die, wie man wußte, am Ueberfall beteiligt gewesen waren, nach der Hauptinsel übergesiedelt seien. Eine starke Abteilung der eingeborenen Polizeimannschaft wurde daher ausgesandt, um die Uebelthäter aufzusuchen. Sie kam am folgenden Tage unverrichteter Sache zurück. Unter großen Mühseligkeiten hatte sie den hohen Bergkamm überstiegen und berichtete, daß nirgends eine Spur von Eingeborenen zu erblicken sei. Das Land sei steinig und unfruchtbar, zeige nirgends Spuren von Pflanzungen, ebenso wenig von Dörfern oder Hütten.

Mittlerweile war vom „Cormoran" aus festgestellt worden, daß die dem Lande zunächst vorgelagerten Inseln mit den weiter abgelegenen größeren Inseln in freundnachbarlichem Verkehr stehen und daß am Tage des Ueberfalls eine größere Anzahl von Kanoes mit Eingeborenen von diesen Inseln nach der Hauptinsel hin- und zurückgegangen sei. Der Verdacht wurde daher rege, daß die Bewohner sämtlicher kleinen Inseln die That verübt hatten. Sie hatten ferner einige Zeit nach der Ermordung Menckes und dessen Sekretärs Caro, die auf dem Korallenriffe nach Trepang fischenden farbigen Arbeiter der Hernsheimschen Station überfallen und acht von ihnen getötet. Es wurde daher beschlossen, mit der gesamten Macht gegen die dort sich befindlichen Eingeborenen einzuschreiten. Die gesamte eingeborene Polizeimannschaft, sowie ein Kontingent des „Cormoran" unternahm nun eine Landung, nachdem die Inseln vom Kreuzer aus beschossen und von der Pinasse und mehreren Booten von der Hauptinsel abgeschnitten worden. Die gelandeten Mannschaften trafen auf keinen erheblichen Widerstand. Beim Vorrücken durch den Wald verteidigten sich jedoch die Insulaner aufs entschiedenste, obgleich sie nur mit Speeren bewaffnet waren. Den überlegenen Feuerwaffen mußten sie aber doch weichen. Schritt um Schritt wurden sie nun ins Innere der Insel zurückgedrängt und suchten schließlich in den Höhlen des gehobenen Korallenfelsens Zuflucht. Es bedurfte großer Anstrengungen, sie aus ihnen hervorzuholen. Diese Arbeit war keine leichte, denn die Höhlen waren eng, und die Insulaner verteidigten sich aufs äußerste. Nach langem und heftigem Kampf, wobei zwei farbige Polizeisoldaten getötet und mehrere verwundet wurden, gelang es endlich, die Isulaner aus ihren Verstecken zu vertreiben. Der Verlust der Eingeborenen beläuft sich auf 56 Tote. Außerdem wurde eine Anzahl von Frauen und Kindern ergriffen, die als Geissel nach Herbertshöhe geführt wurden, wo der „Cormoran" am 13. Juli wieder eintraf.

Zur Tagesgeschichte.

Von der Kaiserlichen Familie.

Der Aufenthalt des Kaisers in Rominten ist neuerdings bis Sonntag verlängert worden. Von dort reist der Kaiser nach Hubertusstock, wo er am Montag eintrifft.

Der Kronprinz ist in Begleitung seines Flügeladjutanten, Obersten v. Pritzelwitz, von Thale a. H. kommend, in Bad Kreuth eingetroffen, um auf Einladung des Herzogs Karl Theodor in Bayern an den dort veranstalteten Gems- und Hirschjagden teilzunehmen. Der Aufenthalt des Thronfolgers in Kreuth wird voraussichtlich bis zum 15. Oktober währen.

Prinz Adalbert von Preußen trifft am 20. Oktober an Bord des Schulschiffes „Charlotte" zum Besuch des Sultans in Konstantinopel ein und wird bis zum 26. Oktober dort verbleiben.

Unter dem Vorsitz Waldersee's

wird am 17. Oktober im Hotel Kaiserhof in Berlin eine Vereinigung der Offiziere, Sanitätsoffiziere und Beamten des Heeres und der Flotte, welche am Chinazuge teilgenommen haben, stattfinden. In dem Befinden des Generalfeldmarschalls ist eine Besserung eingetreten. Bei der Erkrankung des Grafen handelt es sich um Krampfadergeschwüre, die vielleicht durch die Anstrengungen der chinesischen Reise zum Ausbruch gelangt sind, während der Ursprung des Leidens jedenfalls älteren Datums ist.

Ausstand im Lüttticher Kohlenbergwerk.

Infolge zahlreicher Versammlungen, die in Lüttich stattgefunden haben, hat sich der Ausstand auf alle Kohlenbergwerke am linken Ufer der Maas ausgedehnt. Die Zahl der Ausständigen wird auf 10 000 geschätzt.

Zu den Angriffen Delareys auf die Engländer.

Ueber den schweren Kampf, den die Engländer unter Oberst Kekewich, dem Verteidiger von Kimberley, bei Moedwill in den Magaliesbergen gegen die Kommandos von Delarey und Kemp zu bestehen hatten, liegt eine weitere Meldung Lord Kitcheners vor. Nach derselben wurden die Wachen überrumpelt, und der Feind eroberte eine Position, von wo er ein furchtbares Feuer auf das Lager eröffnete. Der Kampf dauerte über zwei Stunden. Featherstonhaughs Kolonnen seien in Berührung mit Kekewich, und der Feind werde verfolgt werden. Letzterer verausgabte eine enorme Masse Munition bei dem vergeblichen Angriff.

Der Kampf hat aber auch noch weiteres Nachspiel gehabt. Auch in diesem Falle spricht die britische Berichterstattung von Zurückweisung und schweren Verlusten der Buren, während die thatsächliche Schilderung des Vorganges lebhafte Zweifel an diesen Behauptungen erwecken muß.

Nach Telegrammen aus Durban werden an der Grenze von Nord-Natal und Zululand eiligst britische Truppen konzentriert. Unter den per Bahn nach der Front abgehenden Regimentern befinden sich Oberst Bethunes berittene Brigade, die dritten und siebenten Dragoner, das vierte Bataillon der Imperial Yeomanry, mehrere Batterien reitender Artillerie und eine Pompom-Sektion. Aus diesen Vorbereitungen schließt man, daß die Behörden durch Bothas Operationen total überrascht wurden und sie mit großer Besorgnis betrachten. Die Zensur unterdrückt natürlich den wahren Sachverhalt.

Der Aufstand im Süden Chinas

ist bereits von chinesischen Truppen gedämpft worden. Ein Telegramm des amerikanischen Konsuls aus Kanton besagt, daß der chinesische General Wu mit 1500 Soldaten die Aufständischen, welche zur Dreifaltigkeits-Gesellschaft gehören, bei Singling im Tschutschaudistrikt geschlagen hat. 200 Aufständische sind gefallen, viele gefangen genommen und enthauptet.

Westfalen und Nachbarprovinzen.

(Mitteilungen von allgemeinem Interesse sind uns stets willkommen und werden auf Wunsch honoriert.)

Herford, 4. Oktober.

* **Stadtverordnetensitzung** vom 3. Okt. Anwesend waren: 1. Bürgermeister Quentin, Bürgermeister Busse, Ratsherr Dr. Lange, Stadtv.-Vorsteher Justizrat Lücken sowie die Stadtvv. Bach, Knigge, Kranefuß, Weihe, Schulz, Detering I, Lakemeyer, Müller, Siepe, Ströter, Tappe, E. Schönfeld, Modersohn, Weinberg, Detring II, Angenete, H. Schönfeld, Werner, Dir. Burgtorf, Busse und Hülsenbeck. Vor Eintritt in die Tagesordnung wandte sich der Vorsitzende gegen ein Eingesandt, das Herr Stadtverordneter E. Schönfeld in unserer Zeitung veröffentlicht hatte; vor allem verwahrte sich Herr Justizrat Lücken gegen die Beschuldigung, daß die Majorität der Versammlung stets den Vorschlägen des Herrn 1. Bürgermeisters wie des Magistrats und selbst dann folge, wenn es offenbar sei, daß damit nichts Ersprießliches geschaffen werde. Stv. E. Schönfeld bemerkt, daß alles, was er geschrieben, auf Wahrheit beruhe; die Versammlung könnte ja in einer besonderen Sitzung über ihn zu Gericht sitzen. Der Vorsitzende erwidert daraufhin, daß Herr E. Schönfeld über die Versammlung ein Ketzergericht abgehalten habe, was er (Redner) entschieden zurückweisen müsse. Derartiges werde stets geschehen, solange er die Ehre habe, Vorsitzender der Versammlung zu sein. Punkt 1 der Tagesordnung, in deren Erledigung alsdann eingetreten wurde, betraf den

Antrag des Magistrats behufs anderweiter Fassung des § 3 der Bedingungen, unter welchen die Firma Bexten Nachf. 20 000 Mk. zum Erwerbe der Peper'schen Mühle zahlt. Das Referat hierzu gab Stv. H. Schönfeld. Die Inhaber der Bextenschen Mühle, die Herren Hoffmann und Reckendorf, hatten sich mit dem Beschluß der letzten Sitzung bezüglich der Festsetzung der Stauhöhe nicht einverstanden erklärt; sie waren dagegen, daß zu hoch gestaut werden soll. § 3 soll daher eine andere Fassung erhalten. Darnach soll die Mühle durch Entfernung des Schönfeld'schen Stauwerks ein Gefälle von 50 cm gewinnen. Der vorhandene Merkpfahl müßte dann entsprechend verkürzt werden. Referent führt noch des Weiteren aus, daß durch diese Veränderung der Stadt wie der Mühle gleiche Vorteile erwachsen würden. Die Stadt würde an der Peperschen Mühle 35 cm höher stauen können und dadurch 15 Pferdekräfte gewinnen, was in ähnlicher Weise bei der Bextenschen Mühle der Fall sei. Die vorgeschlagene Fassung des § 3 sei daher sehr acceptabel. Stv. E. Schönfeld hält es für bedenklich, sich so schnell mit einer so wichtigen Sache abzufinden. Es sei noch vieles aufzuklären, so daß die Vertagung der Beschlußfassung notwendig sei. So müßten auch erst noch Verhandlungen mit den übrigen Adjazenten stattfinden. Redner ist für möglichste Höherstauung. Stv. H. Schönfeld hat dagegen Bedenken, weil auch Quests Mühle angekauft werden müßte, sobald höher gestaut wird. Der 1. Bürgermeister hebt hervor, daß die Regelung der Stauverhältnisse, wie sie jetzt erfolgen soll, höchst zweckmäßig sei. Die Müller wie die Stadt machen dabei gleich gute Geschäfte. Jetzt noch Vertagung eintreten zu lassen, sei nicht ratsam, da alles geklärt sei und die Sache sehr eile. Der Bau des Elektrizitätswerks könne nicht länger verschoben werden; es kommen fortgesetzt Anmeldungen betreffs Abnahme von Licht und Kraft. Schon im April müsse mit dem Montieren der Mühle begonnen werden. Persönlich wendet sich sodann noch der Herr 1. Bürgermeister gegen Herrn E. Schönfeld, der in Wort und Schrift fortgesetzt persönlich gegen ihn vorgehe. Im Interesse des Ansehens der Stadtvertretung könne er jedoch Herrn Schönfeld nicht in gleicher Weise dienen. Stv. E. Schönfeld glaubt nicht, daß Schwierigkeiten mit Herrn Quest entstehen, wenn möglichst hoch gestaut wird. Redner tritt nochmals für Vertagung ein, da auch die Beweisführungen betreffs der Messung der Stauverhältnisse noch fehlen. Hauptsache sei, daß die ganze Kraft des Wassers ausgenutzt wird. Nunmehr wendet sich Herr Schönfeld noch gegen die seitens des Herrn 1. Bürgermeisters gegen ihn gerichteten Ausführungen, wobei es zu verschiedenen kurzen persönlichen Auseinandersetzungen zwischen dem Vorsitzenden und Herrn Schönfeld kam wegen einiger Ausdrücke, die seitens des Vorsitzenden zurückgewiesen worden waren. Herr Schönfeld führte noch aus, daß er nicht anders vorgehen könne, wenn er bedenke, wie die Sache oft vom Magistrat gehandhabt werde; er erinnere nur an die eigenartige geschäftliche Behandlung der Wasserkraftfrage. Der 1. Bürgermeister kann auch hierin die Bedenken des Vorredners nicht teilen. Stv. Werner will lieber auf die von Bextens Mühle zu leistenden 20 000 Mk. verzichten, als sich durch einen Vertrag, in dem ihm noch manches unklar sei, die Hände zu binden. Stv. Knigge will ebenfalls freie Hand behalten, weshalb er sich auch für die Vertagung erklärt. Stv. Angenete ist für den Magistratsantrag. Der 1. Bürgermeister spricht ebenfalls nochmals für die Annahme dieses Antrags, da sonst die Müller die Stadt in ihre Gewalt bekommen würden, weil ja das Elektrizitätswerk gebaut werden müsse. Der Vertrag müsse sofort gemacht werden. Bedenken seien dagegen auch um so weniger am Platze, als die Inhaber der Bextenschen Mühle großes Entgegenkommen bewiesen hätten. Stv. Werner weist darauf hin, daß Herr Peper vor Jahren für seine Mühle 30 000 Mk. verlangt, aber einen solchen Preis dafür nicht bekommen habe. Die Stadt brauche sich daher nicht mit dem Ankauf

der Mühle für 65 000 Mk. zu beeilen. Die Vertagung sei zu empfehlen, um erst weitere Ermittelungen über die Stauverhältnisse anzustellen, wie dies Stv. E. Schönfeld in Vorschlag gebracht habe. Stv. Detering I hält die Angelegenheit für völlig geklärt, er will aber, daß vor der Beschlußfassung erst noch ein Vertrag mit den Anliegern gemacht wird. Den Stvv. Ströter und Busse ist die Sache auch noch nicht genügend geklärt, weshalb sie ebenfalls die Vertagung wünschen. Stv. H. Schönfeld verliest sodann den Vertrag und empfiehlt nochmals dessen Annahme. Eine Höherstauung (80 cm) würde nicht nur große Schwierigkeiten haben, sondern auch zu Prozessen führen. Wie es in dem Vertrage heißt, soll die Summe von 20 000 Mk. amortisiert werden. Als Sicherheit bietet die Mühle die 600 Mk., welche sie jährlich von der Stadt für die Unterhaltung des Staues am Bergerthor erhält. Stv. E. Schönfeld stellt noch den Antrag, an der Peperschen Mühle ein Versuchsstauwehr anzulegen. Bei Abstimmung über den Vertagungsantrag des Stv. Schönfeld erklärten sich 11 für und 11 gegen denselben. Da der Vorsitzende ebenfalls für den Antrag gestimmt hatte, so ist die Vertagung beschlossen. Ueber Punkt 2 der Tagesordnung

Antrag des Magistrats betr. Bewilligung von 2000 Mk. zum Bau des Kanals in der neuen Unterführung referiert Stv. Lakemeyer. Nach kurzer Debatte wurde der Antrag angenommen unter Ablehnung des Schönfeldschen Antrags, seitens des Magistrats eine Gesamtvorlage der Kanäle vorzulegen, um zu wissen, wie teuer sich dies stellen würde. Der Referent wies auch darauf hin, daß dieser Kanal die Fortsetzung des bereits in der Sophienstraße ausgebauten Kanals bilden soll. Der Kanal wird 110 m lang. Stv. Kranefuß machte bezüglich des Schönfeldschen Antrags darauf aufmerksam, daß Seitenkanäle von der Bahn angelegt werden müssen; die Stadt habe nur die Verpflichtung, den Kanal bis zum Kleinbahnhof zu legen. Stv. E. Schönfeld bezweifelt es, daß die Rentabilität der Kleinbahn so günstig sei, wie man dies in den Blättern gelesen habe; er wünsche einmal darüber in der Sitzung etwas zu hören. Des Weiteren regt Redner noch an, die Unterführung in der Sophienstraße um 30 cm zu vertiefen, was leicht geschehen könne. Auf diese Weise könnten dann auch Wagen hindurchfahren.

Der Herr 1. Bürgermeister wünscht, daß betreffs der Peperschen Mühle noch eine vertrauliche Sitzung stattfindet, weil der Magistrat die Verantwortung nicht allein tragen könne. Die Frist zum Ankauf der Mühle laufe am 5. d. Mts. ab. Nachdem noch Stv. Siepe über den nächsten Magistratsantrag betr. Beantwortung der Erinnerungen zur Rechnung der Pflasterbaukasse für 1899 und Antrag auf Entlastung referiert hatte und demgemäß beschlossen worden war, fand noch die gewünschte vertrauliche Sitzung statt.

△ **Eine außerordentliche Stadtverordneten-Sitzung** ist für heute nachmittag 3 Uhr angesetzt; diejenigen Stadtverordneten, welche der gestrigen vertraulichen Sitzung nicht mehr beiwohnen konnten, wurden noch gestern abend von der Anberaumung der außerordentlichen Tagung unseres Stadtparlaments in Kenntnis gesetzt. Auf der Tagesordnung steht als einziger Punkt Ankauf der Peper'schen Mühle.

=* **Die Stauverhältnisse in der Werre.** Wir erfahren hierzu noch folgendes, was gleichzeitig für die Abmachungen, wie sie mit den Inhabern der Bextenschen Mühle bezw. Herrn H. Schönfeld gemacht worden waren, zur Aufklärung dient:

Zwischen Schönfelds Spinnerei und dieser Mühle ist in der Werre ein Merkpfahl gesetzt, der die Höhe angiebt, bis zu welcher die Schönfeld'sche Fabrik den Wasserstau ausüben darf. Andererseits hat die Mühle die Verpflichtung, wenn die Räder zugesetzt werden, das Wasser durch die Flutschützen laufen zu lassen, damit der Fabrik nicht das Wasser entzogen wird. Des Weiteren hat die Schönfeld'sche Fabrik die Verpflichtung, sobald dort der Betrieb ruht, sämtliche Schützen des Schönfeld'schen Stauwehrs zu entfernen.

Dieses gegenseitige Verhältnis soll nun durch Löschung im Grundbuch aufgehoben werden.

=r **Der Pächter der Peperschen Mühle,** Herr Tilker, beabsichtigt dem Vernehmen nach an der Diebrocker-straße in der Nähe der Weinberg'schen Ziegelei eine Dampfmühle zu erbauen.

·/· **Kurfürsten-Denkmal.** Der Oberpräsident hat für den Baufonds des Großen Kurfürsten-Denkmals einen Betrag von 500 Mk. aus einem ihm zur Verfügung stehenden Fonds in Aussicht gestellt.

*♁ **Bezüglich der Frage, ob die Reifeprüfungen** an den höheren Lehranstalten schon zum nächsten Ostertermin auf Grund der neuen Bestimmungen erfolgen sollen, über die gegenwärtig noch Erörterungen gepflogen werden, wird berichtet, es sei nicht ausgeschlossen, daß die neuen Bestimmungen erst ein halbes Jahr später angewandt werden, unmöglich sei aber ihre Anwendung schon für diese Ostern nicht.

* **Der Ankauf der Peperschen Mühle zum Bau der städtischen elektrischen Zentrale** ist in der heute nachmittag stattgefundenen außerordentlichen Stadtverordnen-Sitzung nahezu einstimmig beschlossen worden. Der Kaufpreis beträgt bekanntlich 65 000 Mk. Ob mit den Inhabern der Bextenschen Mühle ein Vertrag abzuschließen ist, soll einer späteren Beschlußfassung überlassen bleiben. Die Verhandlungen in der heutigen Sitzung unserer Stadtverordneten währten ¾ Stunde.

=b **Zur Beachtung für den Reiseverkehr.** Nach Mitteilung der Königlichen Eisenbahndirektion zu Hannover sind die Zugschaffner und Bahnsteigschaffner angewiesen, von Reisenden, die sich mit einer für die Rückfahrt noch nicht durchlochten Fahrkarte auf der Rückreise befinden oder eine solche Karte bei Beendigung der Rückreise an der Sperre abgeben, die Vorzeigung oder Herausgabe der anschließenden Fahrkarten zu fordern und diejenigen Reisenden, die dem Verlangen nicht nachkommen können oder wollen, dem diensthabenden Stationsbeamten vorzuführen. Es liegt im eigenen Interesse der Reisenden, selbst darauf zu achten, daß jede Rückfahrkarte vor Antritt der Rückreise durchlocht wird.

=t **Im Alter von nahezu 93 Jahren** ist unsere älteste Mitbürgerin, Frau Witwe Luise Eggert, von uns geschieden. Die gestrige Todesanzeige in dieser Zeitung wird, so schreibt man uns, viele Herforder Familien an die Zeit erinnert haben, in welcher die Verstorbene noch in ihren Häusern ein- und ausgehen konnte, zumal Frau Eggert bei Jung und Alt, Reich und Arm sehr beliebt war. (Wir nehmen von Vorstehendem gern Notiz und bitten zugleich wiederholt unsere Leser, uns stets mit Mitteilungen von allgemeinerem Interesse zu unterstützen; wollen wir doch täglich auch möglichst viele Nachrichten aus Stadt und Land bringen, was ja für die meisten Leser das größte Interesse findet. Anmerkung der Redaktion.)

*Ψ **An einer ähnlichen Erkrankung** wie Graf Waldersee (Krampfadergeschwür) leidet auch der Sohn Karl des Herrn Kanzlisten Möller hier, der bekanntlich zu den hiesigen Chinakämpfern gehört und sich jetzt auf der Rückfahrt befindet. Nachdem Herr Möller noch an den Feierlichkeiten, die den zurückkehrenden Kriegern in Wien bereitet worden waren, hatte teilnehmen können, mußte er jedoch bald die Weiterfahrt aufgeben und befindet sich nun im Lazarett. Hoffentlich tritt in dem Befinden bald eine derartige Besserung ein, daß auch dieser Kriegersmann nun wieder einmal bei den Seinigen weilen kann.

=r **Auf Grund besonderer Tüchtigkeit** in seinem Berufe ist Herrn Hutmacher Georg Kayser aus Hildesheim, welcher die hiesige Fortbildungsschule besuchte und bei der Firma August Tremel seine Lehrzeit absolviert hat, vorige Woche in Hildesheim die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst zuerkannt worden. K. ist auch Inhaber der silbernen Staatsmedaille für Fleiß.

=d **Betreffs des Parteitags** für Rheinland und Westfalen hält laut Inserat in der vorliegenden Nummer der Freisinnige Verein Waldeck morgen abend im Bürgerverein eine Versammlung ab.

=k **Der gestrige Reuterabend** zeigte uns Herrn August Junkermann in seiner recht bewundernswerten Frische; es war ein Vergnügen, dem Vortragenden zu folgen, wußte er doch wie immer Ernst und Scherz scharf und naturgetreu zu charakterisieren. Der Beifall des zahlreich versammelten Publikums war ein recht freudiger.

* **Enger,** 3. Okt. Verschiedenes. Die diesjährige Rekruten-Abschiedsfeier des Turnvereins „Concordia" findet am Sonnabend abend im Saale des Herrn Pörtner statt. — Am 12. d. M. findet in demselben Saale ein humoristischer Abend der Leipziger Sänger, Direktion Wilh. Eyle, statt.

♁ **Besenkamp,** 3. Okt. Schwere Frucht. Vom Kolon Install hier wurde eine Kartoffel geerntet, welche 750 Gramm wog.

** **Bielefeld,** 3. Okt. Verschiedenes. Für die hiesigen Kanalisationsarbeiten kommt eine Ausgabe von 4 Millionen Mark in Betracht. Bis jetzt sind für diese Arbeiten 3,400 000 Mk. verausgabt worden. — Die Herabsetzung der jährlichen Kirmessen von 5 auf 3 soll hier angestrebt werden. — Herr Rektor Kluge beging am 1. d. M. sein 50jähriges Dienstjubiläum.

* **Kassel,** 3. Okt. Ein Revolver-Attentat im Schnellzuge. In einem Wagenabteil zweiter Klasse des heute früh 2½ Uhr aus Westfalen hier eingelaufenen Schnellzuges ist kurz hinter der Station Mönchehof auf einen Reisenden ein Mordanfall verübt worden. Der Angreifer gab auf den Reisenden, welcher schlief, drei Revolverschüsse ab und verwundete ihn am Kopfe. Der Ueberfallene hatte noch die Kraft, seinem Angreifer den Revolver zu entreißen und die Notleine zu ziehen. Als der Zug zum Stehen gekommen war, wurde der Verbrecher vom Zugpersonal festgenommen. Wie weiter gemeldet wird, ist der Angreifer der 22 Jahre alte Wilhelm Rathgeber aus Eschwege. Derselbe war früher Stationsdiätar und ist vor drei Monaten entlassen worden, seitdem war er Materialverwalter in Hagen, wo er angeblich auch in den Schnellzug gestiegen ist. Der Ueberfallene ist der Großkaufmann Ludwig Schade, welcher in Leipzig-Plagwitz wohnt und sich auf der Rückkehr von einer Geschäftstour durch Westfalen und Rheinland befand. Schade hatte bedeutende Geldsummen bei sich. Die ärztliche Untersuchung hat ergeben, daß die Wunden nicht lebensgefährlich sind.

* **Essen,** 3. Okt. Wegen der noch immer zunehmenden Typhusepidemie sind die Kirchweihfeste in der ganzen Gegend für den Monat Oktober aufgehoben worden.

* **Köln,** 3. Okt. Gustav Adolf-Verein. In der gestrigen Abendsitzung des Gustav Adolf-Vereins wurde bekannt gegeben, daß 142 880 Mk. an Liebesgaben eingegangen seien, wovon laut Bestimmung der Geber ein großer Teil für die Los-von-Rom-Bewegung in Oesterreich bestimmt worden ist. Erle (Westfalen) erhält 5269 Mk. Als nächstjähriger Versammlungsort wurde Kassel bestimmt.

Vermischtes.

Der Mann mit den acht Bräuten. Ein umfangreicher Strafprozeß auf dem Gebiete des höheren Heiratsschwindels gelangt in den nächsten Tagen vor der ersten Strafkammer am Berliner Landgericht I zur Verhandlung. Ein früherer Hausbesitzer, Gewerbetreibender und Inhaber von städtischen Ehrenämtern ist beschuldigt, in acht Fällen heiratslustige Frauen und Mädchen um erhebliche Summen angeborgt zu haben unter dem Versprechen, er wolle sie heiraten; er ließ sie aber sitzen, sobald er das Geld hatte. Er setzte sich mit Heiratsvermittlerinnen in Verbindung unter dem Vorgeben, er suche eine Frau, die aber über ein ansehnliches Vermögen verfügen müsse, welches er dazu brauche, um sein Geschäft, daß infolge großer Geschäftsverluste zurückgegangen sei, wieder zu heben. Hatte er eine entsprechende Heiratskandidatin gefunden, so rückte er bald mit seiner Geldnot heraus und erhielt dann in einzelnen Fällen auch mehrere Tausend als Darlehen. Ging das Verhältnis dann wieder in die Brüche, war nichts mehr bei ihm zu holen. Auf diese Weise soll er insgesamt ca. 25 000 Mk. erhalten haben. Die ersten Bräute hatte er bereits, als er noch mit seiner zweiten Frau, von der er jetzt geschieden ist, zusammenlebte. Später erfreute er sich immer mehrerer Bräute zu gleicher Zeit. In einzelnen Fällen ist er aber selbst von den Bräuten ganz gewaltig übers Ohr gehauen und gewissermaßen in die Rolle

---

Der Fall Ramsau.

Kriminal-Roman von F. Eduard Pflüger.

51. Fortsetzung. (Nachdruck verboten).

Man wollte ihn veranlassen, länger in Tsintau zu bleiben und der glänzenden Feierlichkeit der Verbindung Helenas und Ramsaus beizuwohnen. Er aber lehnte ab und begab sich viel früher, als es seinen Freunden lieb war, zu Schiff. Und an einem herrlichen Septembermorgen traf der Dampfer in Triest ein und Dalberg betrat nach monatelanger Abwesenheit endlich wieder den europäischen Kontinent.

Aber auch hier hielt er sich nicht auf, trotzdem das Adriatische Meer und seine wunderbaren Küsten ihn lockend anlachten und nach kurzem Aufenthalt stieg er vom Schiff in die Bahn und überraschte eines Vormittags den Kriminalkommissar Vollrad in seinem Bureau. Sprachlos vor Staunen blickte der Beamte den etwas sehr reducirt aussehenden Detektiv an, begrüßte ihn aber mit aufrichtiger Herzlichkeit und dann wurde ein langer Palaver gehalten, bei dem man vorsichtigerweise alle Thüren und Zugänge prüfte, ob auch kein Lauscher in der Nähe wäre. Am folgenden Tag begab sich der Kriminalkommissar zu Scheiblingens Anwalt und hatte mit diesem ebenfalls eine lange Besprechung, indessen Dalberg seine Schritte nach der Reichsdruckerei und Reichsbank lenkte, um dort ein ganzes Heer von Beamten in Bewegung zu setzen, die in langen Registern nachforschten, bis der Doktor sich schließlich ein paar Zahlen und Namen in sein Notizbuch eintrug und vergnügt lächelnd seinen heimischen Penaten zuschlenderte.

Die fieberhafte Thätigkeit Dalbergs wurde durch ein Telegramm aus New-York unterbrochen, und zwar kabelte Mr. Hopkins folgende überraschende Aufforderung:

„Kommen Sie so schnell als möglich nach New-York, meine Tochter ist seit gestern spurlos verschwunden und wir haben keine Anhaltspunkte für unsere Recherchen. Die hiesige Polizei empfiehlt Sie als den geeignetsten Mann zur Nachforschung."

Dalberg lachte grimmig in sich hinein, „wußte ich doch, daß er auf diese Weise noch einmal von sich hören lassen würde, aber warte nur Freund Scheiblingen Du bist mir doch nicht gewachsen, wenn ich Dich jetzt fasse, mache ich Dich unschädlich für alle Zeiten."

Nach diesem kurzen Selbstgespräch nahm er Hut und Stock und eilte nach dem Polizeipräsidium, wo er sich bei dem Präsidenten persönlich melden ließ, dem Ordonnanzschutzmann aber mittheilte, er solle ihm die Nachricht nach dem Bureau des Herrn Kriminalkommissars Vollrad bringen. Darauf ging er zu diesem hin.

„Guten Morgen, Vollrad!"

„Guten Morgen, Dalberg! Was bringen Sie mir Schönes?"

„Etwas sehr Schönes, aber zugleich unendlich Schwieriges. Unser Löwe hat seine Klauen von Neuem gezeigt, diesmal handelt es sich, soweit ich die Lage überschaue, um Entführung und Menschenraub."

„Was Sie nicht sagen, er hat sich doch sein amerikanisches Liebchen nicht etwa aus dem Kreise der Eltern geholt?"

„Doch, so scheint es, lesen Sie dieses Kabeltelegramm."

Vollrad nahm die Depesche, blickte flüchtig hinein und reichte sie dann zurück.

„Wahrhaftig, so scheint es, hier ist etwas geschehen, was ihn mir in die Hände führt. Ob ihre Nachforschungen genügen, dem würdigen Don seine Identität nachzuweisen, das möchte ich vorläufig noch bestreiten, aber wenn Sie ihn bekommen, sitzt er wenigstens in Amerika fest und wir können in aller Ruhe die Recherchen betreiben, aber die Nürnberger hängen keinen . . . . . , Sie wissen ja."

„Sie hätten ihn denn zuvor," ergänzte Dalberg lustig lachend, „aber ich sage Ihnen, Vollrad, er wäre der Erste, den ich nicht bekäme. Ein Umstand könnte mir hindernd in den Weg treten, und das wäre die Frau. Nehmen wir an, die schöne Miß Bell ist dem Räuber freiwillig gefolgt, so ist natürlich alle unsere Mühe umsonst. Wir können ihn nicht einmal vor Gericht stellen."

„Das glaube ich aber nicht, lieber Dalberg, denn sonst hätte Sie doch keineswegs Ihre Thätigkeit angerufen, um ihn zu überführen."

„Die Herzen der Frauen sind manchmal unberechenbar und vielleicht liebt sie ihn gerade um seiner Verbrechen willen, er hat den intellektuellen Mord an seiner Gattin doch nur begangen, weil er die schöne Amerikanerin unendlich liebte, das schmeichelt einer Frauenseele, und wenn er ihr mit den berauschenden Worten Nietzsche's erklärt, daß er jenseits von Gut und Böse stehe, daß er sich ausleben müsse, daß die Liebe allein seine ganze Handlungsweise geleitet, so bin ich noch nicht sicher, ob die schöne amerikanische Malerin die Entführung nicht mit einer Hochzeit beschließt. Dann wird sie Donna Isabella de Zaketas, recte Frau von Scheiblingen, und wir ziehen mit langer Nase ab."

„Glauben Sie, daß etwas Derartiges möglich ist?"

„Nein, ich glaube es nicht, denn Fräulein Hopkins ist eine durchaus anständige und edle Natur, sie wird ihm unfreiwillig gefolgt sein, das heißt, er wird sie von einem richtigen Strauchräuber des westlichen Amerika durch geschickte Indianerkünste haben entführen lassen und sie nun in irgend einer Höhle festhalten. Ist übrigens Don Jago schon angekommen?"

„Nein, noch nicht, aber er hat von Caracas gekabelt, daß er zur Wahrnehmung seiner Erbschaftsrechte, infolge Requisition des deutschen Erbschaftsgerichts, persönlich erscheinen werde."

„Wissen Sie, daß dies höchst dumm ist, denn ich müßte persönlich mit dem guten Gentleman sprechen, um unsere Absicht zu erreichen. Ich hoffe, er wird meinen Vorschlag, die ganze Erbschaft für sich zu nehmen, zustimmen, um uns dann den Aufenthaltsort seines Herrn zu verrathen. Thut er das nicht, so haben Sie es ja leicht, seine Correspondenz zu überwachen, oder wir folgen ihm auf der Rückreise. Beides aber ist gleich schwer und erfordert einen erfahrenen Polizisten."

„Ich würde Ihnen aber doch rathen, lieber Dalberg, da ja Ihr Auftrag von New-York innig mit der Ankunft beziehungsweise Abreise des Don Jago zusammenhängt, hierzubleiben und die Fäden der Verfolgung von hier aus aufzugreifen. Ich bin sicher, es wird Ihnen gelingen."

„Sie haben Recht, ich werde in diesem Sinne an Mr. Hopkins telegraphiren und wir werden in Ruhe alles vorbereiten können, was wir nöthig haben. Ich habe mich schon bei dem Präsidenten melden lassen, damit sogleich die nöthigen Schritte eingeleitet werden, vielleicht haben Sie die Güte, mich zu ihm zu begleiten." (Fortsetzung folgt.)

des betrogenen Betrügers versetzt worden. Die eine hat ihn um sein Haus und sein Geschäft gebracht, so daß er jetzt völlig mittellos dasteht. Eine andere, die mehrere hunderttausend Mark zu besitzen vorgab, erwies sich als Abenteuerin, die nur über ein ganz minimales Vermögen verfügte.

Die Ermordung des Gymnasiasten Winter in Konitz, die, wie noch erinnerlich sein dürfte, die Gemüter lange Zeit beschäftigte, wird durch folgende Meldung aus dem westpreußischen Städchen wieder in Erinnerung gebracht: Der Erste Staatsanwalt Schweigger in Konitz hat das Verfahren gegen den Fleischermeister Adolph Lewy und den Fleischergesellen Moritz Lewy wegen Mordes, beziehungsweise Teilnahme an dem Verbrechen, eingestellt. Den Ersten Staatsanwalt beim Landgericht I Berlin hat er davon in Kenntnis gesetzt.

Einbruch in die Kantine. Drei Füseliere des III. Bataillons des 86. Infanterie-Regiments in Sonderburg verübten einen Einbruch in die Kantine, erbeuteten 1000 Mk. und ergriffen dann die Flucht.

Schließung einer Bank. In Backnang (Württemberg) wurde die Oberamtssparkasse behördlich geschlossen. Der Sparkassenkassierer Lober ist nach Verübung der Unterschlagungen und Bücherfälschungen geflüchtet.

Eine mörderische Krankheit herrscht seit einigen Monaten, wie aus Tanger geschrieben wird, in Fez. Immer schlimmer lauten die Nachrichten über die Seuche, über deren Natur sich die Aerzte nicht ganz im Klaren sind. Bisher wurde sie für Typhus erklärt, dem schon fast die gesamte, 8000 Köpfe starke jüdische Bevölkerung, mit bereits 1800 Todesfällen, außerdem aber auch viele Araber zum Opfer gefallen sind. Angesichts der in allen marokkanischen Städten herrschenden Unreinlichkeit, des Mangels an Arzneimitteln und Desinfektionsmitteln, der Anwesenheit nur eines einzigen spanischen Arztes, ist ein Erlöschen der Krankheit erst von der noch fernen Regenzeit zu erwarten. Die Zustände in Fez bedrohen das übrige Land und selbst Europa. In der That sind in Tanger schon viele Flüchtlinge aus Fez eingetroffen. Der aus den Vertretern der Mächte bestehende Gesundheitsrat von Tanger hat deshalb die Absendung des spanischen Gesandtschaftsarztes Dr. Bellenguer nach Fez beschlossen, um genaueren Aufschluß über das Wesen der Seuche zu erhalten und danach verfahren zu können.

Kinderraub. Eine Aufsehen erregende Entführung seiner drei Kinder, Mädchen im Alter von 4, 7 und 8 Jahren, meldet der Edelmann Schapirow der Detectivpolizei in Petersburg an. Die Kinder wurden aus der Schule Labourde-Capronier, einem der ersten Pensionate von einer unbekannten Frau abgeholt, angeblich im Auftrage des Vaters. Die Kinder sprechen fast kein Wort russisch, da die Familie vor zwei Monaten aus Südamerika nach Petersburg übergesiedelt ist. Wie verlautet, hätten die entführten Kinder von ihrem in Moskau verstorbenen Großvater je 50 000 Rubel erben sollen. Der Kinderraub wird hiermit zusammengebracht.

Handel und Verkehr.

Berlin, 3. Okt. Produktenbörse. Am Getreidemarkte trat heute zunächst eine kleine Erholung von der gestrigen Flauheit zu Tage, da sich einige Meinung für effektive Ware zeigte. Die Preise von Weizen stellten sich für Oktoberlieferungen zunächst etwa 1/4 Mk. über gestrigen offiziellen Schluß, gaben dann aber wieder nach und wurden etwa 1/4 Mk. niedriger als gestern. Frühjahrssichten blieben unverändert. Roggen war für nahe Sichten etwa 1/2 Mk. höher, für spätere unverändert. Mehl unverändert. Hafer bei wenig umfangreichen Umsätzen schwach. Mais still und fast unverändert, ebenso Rüböl. Spiritus loco 70er wie gestern 39 Mk.

Course der Berliner Börse.

Mitgeteilt von der Westf.-Lippischen Vereinsbank, Akt.-Ges. Herford, 3. Oktober 1901.

	ℳ		ℳ
3% Preuss. Consols	90,30	Pfandbriefe 1900	98,—
3 1/2% " "	100,40	Deutsche Bank-Akt.	192,10
3% Deutsche Reichsanleihe	90,25	Dresdener Credit-Anstalt	—,—
3 1/2% " "	100,70	Disc. Commandit-Akt.	171,90
3% Westf. Prov.-Anl.	—,—	Gelsenkirchener Bergw.-Aktien	160,—
3 1/2% " "	98,30	Hibernia Bergw.-Aktien	154,90
4% " "	102,90	Harpener dto.	155,25
4% Bielef. Stadtanleihe	102,20	Harb.-Wien. Gummi-Akt.	280,—
4% Hamb. Hypotheken-Pfandbriefe 1900	98,—	Phönix Bergw.-Aktien	120,50
4% Rhein. Westf. Bodenkred.-Pfandbriefe 1905	97,80	Kumer. Electricitäts-Ges.	—,—
4% Meining. Hypoth.-		Bankdiscont 4%	
		Tendenz: fest.	

Standesamtsnachrichten für den Kreis Herford.

Amt Spenge.

Nachrichten vom 15. bis 30. September 1901.

Geburten: Ein Sohn: dem Schuhmacherm. Heinrich Greife-Spenge, Tagelöhner Herm. Heinr. Indenbirken-Spenge, Zig.-Arb. Herm. Löwe-Spenge, Schneider Karl Fullert-Spenge, Zig.-Arb. Wilh. Holz-Lenzinghausen.

Eine Tochter: Zig.-Arb. Herm. Foth-Spenge, Seidenweber Heinr. Lücking-Lenzinghausen, Handarb. Ed. Büscher-Spenge.

Aufgeboten: Kutscher W. Kleimann-Spenge-Mühlenburg und Zig.-Arb. Wilhelmine Luttermann-Spenge, Viehw. Gust. Schaaf-Spenge-Mühlenburg und Tagelöhnerin Friederike Kiel-Spenge, Zig.-Arb. Herm. Hagemeyer-Spenge und Zig.-Arb. Anna Kleinebrandt-Spenge, Tischler Wilh. Krome-Herford und Haustochter Johanne Ebeler-Spenge, Zig.-Arb. Friedr. Haubrock-Spenge und Zig.-Arb. Anna Gasse-Spenge, Handarb. August Pilgim-Lenzinghausen und Dienstmagd Friederike Schröder-Spenge, Zig.-Arb. Heinr. Busch-Lenzinghausen und Zig.-Arb. Anna Depping-Lenzinghausen.

Eheschließungen: Zig.-Arb. Aug. Niehaus-Lenzinghausen und Zig.-Arb. Friederike Biermann-Spenge, Zig.-Arb. Witwer Heinr. Schmidt-Spenge und Zig.-Arb. Marie Gießelmann-Spenge.

Sterbefälle: Kind Herm. Julius Ebke-Spenge, 10 Monat alt, Rendant Wilh. Bernh. Sundermann-Spenge 35 Jahre alt, Kind Erna Friederike Marie Niestrat-Spenge 2 Monat alt.

Telegramme und Telephonische Meldungen.

Näheres von den Verlusten der Engländer.

London, 4. Okt. Lord Kitchener meldet: Oberst Kekewich berichtet folgende Einzelheiten über den Angriff der Buren auf sein Lager: Vor Tagesanbruch war eine Patrouille von Yeomanryleuten ausgesandt worden, die auf den vorrückenden Feind traf; sie gab ein Warnungszeichen, jedoch zu spät, um zu verhindern, daß eine kleine Abteilung überrumpelt wurde, wodurch die Buren sich einer Stellung zu bemächtigen vermochten, welche ihnen in günstiger Schußweite gute Deckung bot. **Von dort überschütteten die Buren das Lager mit heftigem Feuer,** während zugleich Flankenangriffe beiderseits erfolgten. Die ganze englische Abteilung hielt sich unter schwierigen Umständen sehr tapfer. Der Angriff wurde nach mehr als zweistündigem Kampf abgeschlagen. Die Buren verbrauchten gewaltige Mengen Munition, sie müssen schwere Verluste erlitten haben. Die Mannschaften Fetherstonhaughs sind jetzt mit denen von Kekewich in Fühlung. Dieselben nahmen die Verfolgung des Feindes auf. Etwa 40 der Verwundeten, worüber noch eine bestimmte Nachricht fehlt, werden heute nach Rustenburg gesandt.

Hochverrat.

London, 4. Okt. Aus Johannesburg wird gemeldet: 2 hervorragende Persönlichkeiten der Transvaal-Regierung, David Draper und Ostloh sind wegen Teilnahme an Hochverrat verhaftet worden.

Automobilunfall.

Brüssel, 4. Okt. In der Nähe von Antwerpen fuhr ein Automobil mit zwei Brüsseler Touristen, einem Herrn und einer Dame, nachts gegen einen Baum. Beide Insassen wurden herausgeschleudert und blieben tot.

Briefkasten der Redaktion.

Nr. 100. Die gestrige Auskunft bedarf noch wie folgt der Ergänzung: Wenn nichts verabredet, ist die sechswöchentliche Kündigung vor Schluß des Quartals zu verstehen. Längere Kündigungsfristen können natürlich vereinbart werden, doch müssen die Bedingungen für beide Teile dann gleich sein.

Nach Oeynhausen. Den Schöffengerichtsbericht bringen wir in der nächsten Nummer.

Familien-Nachrichten.

Gestorben: Herr Schneidermeister Wilhelm Lübker (48 Jahre) und Herr Wirt Gottlieb Hütker (43 Jahre) zu Bielefeld.

Bevor man zum Kaufe eines Rades, oder von Radfahrerartikeln als Laternen, Glocken 2c. schreitet, ist es empfehlenswerth, den Preiscourant der Firma **Deutsche Fahrradindustrie Richard Driessen, Hannover,** zu verlangen welcher einem jeden auf Wunsch kostenfrei zugesandt wird. 36i

Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler,
für den Inseratenteil verantwortlich: Herm. Gravenhorst,
Druck und Verlag: Christian Quentin,
sämtlich in Herford.
[Redaktion u. Expedition Brüderstraße 21, am Gehrenberg].

Jeder Mann, der seine Frau lieb hat

und sie gesund erhalten will, der sollte bemüht sein, ihr bei der schwersten Arbeit des Haushalts, bei der Wäsche, eine Erleichterung zu verschaffen. Noch bis heute steht so manche Frau mit gekrümmtem Rücken stundenlang vor dem Waschsuber, um im Schweisse ihres Angesichts die Wäsche für die Familie zu besorgen; sie muss die ekelhaften und mit Alkali geschwängerten Dämpfe einatmen und dabei ihre Gesundheit aufs Spiel setzen. Oder aber wo die Hausfrau nicht selbst wäscht, welchen Aerger und welche Ausgaben verursacht die Waschfrau, auch die Dienstmädchen wollen doch nicht mehr waschen; wer daher nachdenkt und rechnet, wird mit der Anschaffung einer **Waschmaschine** keinen Augenblick mehr zögern, dieselbe macht sich schon in einem Jahre bezahlt. — Allen voran ist:

Schmidt's Patent-Waschmaschine

D. R.-Pat. Nr. 76720, Zusatz-Pat. Nr. 81818,

Man achte genau auf Namen und Patentnummer und hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen, 85000 Stück im Gebrauch. **Preis M. 50.**

Zu haben in jedem Haushaltungsartikel-Geschäft.

Alleinvertrieb f. Westdeutschland: **C. Koch, Wittgensteiner Holzwaren-Industrie, Berleburg i. Westf.**

211i

Noch nie verschoben!
X. Strassburger Pferde-Lotterie
J. Pelster. J. Pelster.
Ziehung sicher 16. November
Lose à 1 Mk. } Porto u. Liste
11 „ 10 „ } 25 Pfg. extra.
1200 Gew. i. W. v.
Mk. 42000
Hauptgewinn Mk. 10000
1 Gewinn Mk. 10000
1 Gewinn Mk. 3000
1198 Gewinne Mk. 29000
empfiehlt obige, Metzer Dom-Lose 1/1 Mk. 4.— 1/2 Mk. 2.— u. alle genehmigte Lose
Generaldebit J. Stürmer, Strassburg i. E.
Wiederverkäufer gesucht.
196i

Trinke Elmendörfer überall!
Brennerei Elmendorf Jsselhorst, Westfalen.

Geschenklitteratur, Musikalien.
Adolf Pottkamp, Lübberstr. 29.
Fernruf 74. 464h

Bilder, Wandsprüche, Haussegen.
Adolf Pottkamp, Lübberstr. 29.
Fernruf 74. 464h

Hypotheken-, Credit-, Capital- und Darlehn-Suchende
erhalten sofort geeignete Angebote
Wilhelm Hirsch. Mannheim.

Die Verleumdung,
die ich gegen meinen Hauswirt, den Kolon **F. Wulfmeier Nr. 64 N. F.** und seine Familie ausgesprochen habe, nehme ich hierdurch als unwahr zurück, ebenso die Schandthat, die aus der Luft gegriffen ist und erkläre die Familie Wulfmeier als ehrliche Leute. **Frau Schütte, Nr. 60 N. F.** 81i

Wohnungen

(Wer eine Wohnung zu vermieten hat oder mieten will, inseriere dies in der sehr beachteten Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Eine Wohnung
von 3—4 Räumen nebst Zubehör sofort od. später zu vermieten.
Nachzufr. unt. 59k in der Exp. d. Ztg.

Eine
Parterre-Wohnung,
bestehend aus 5 Räumen nebst Zubehör, Nähe des Bahnhofs, ist zum 1. November eventl. später zu vermieten.
Näheres in der Exp. d. Bl. unter 4288. [78k

Eine Etage
von 7 Räumen nebst Mädchenkammer und Zubehör zum 1. April 1902 zu vermieten. Erfragen in der Exped. d. Ztg. unter Nr. 51k.

Eine Wohnung
4 Räume mit Zubehör sofort oder später zu vermieten. Nachzufragen unt. 90k i. d. Exp.

Ein freundlich gut möblirtes
Wohn- und Schlafzimmer,
straßenwärts gelegen, mit Morgenkaffee zu vermieten. 50k
Zu erfragen **Comthurstr. 39,** 1. Etage.

Für 2 junge Mädchen ist freundl.
möbliertes Zimmer
mit **vorzügl. Pension** zu vermieten. Offerten unter 495i an die Exp. d. Ztg.

Großer Laden
mit 2 Schaufenstern und Separat-Eingang an guter Lage (eventl. in 2 Läden mit je 1 Schaufenster geteilt) sofort oder später zu vermieten. 561i
Neuer Markt 4.

2 Schüler finden noch volle Pension in besserem Hause, woselbst Familienanschluß. Offerten u. t. 5i an die Exp. d. Zeitung.

Entlaufen

Foxterrierhündin,
auf den Name „**Petze**“ hörend entlaufen.
Hollandstr. 33.

Gefunden

Am Dienstag, den 1. d. M., ist auf dem Wege von Herford nach Laar eine größere
Geldsumme gefunden.
Heinrich Grothaus,
971) **Laar** bei Herford.

Stellungen

(Stellungs-Gesuche und -Angebote inseriert man mit Erfolg in der Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Bäckergeselle
gesucht. 53k
H. Vorwerk, Friedhofstraße.

Ich suche auf sofort ein ordentliches
Dienstmädchen
wegen Erkrankung des jetzigen Mädchens.
Zu erfragen unt. 88k in der Exp. d. Ztg.

Dienstmädchen
per 1. Oktober od. 1. November gesucht. (530i
Frau Wilh. Koch, Siftberg.

Verkäufe

Meine in **Exter Nr. 66** gelegene
Besitzung
zirka 25 Scheffelsaat vorzügliches Ackerland, Obsthof, etwas Holzbestand u. s. w. mit drei sehr guten Gebäuden, etwa 5 Min. von Kirche, Schule und der Haltestelle der im Bau begriffenen Bahn Vlotho-Salzuflen-Herford beabsichtige ich im ganzen oder geteilt unter günstiger Bedingung zu verkaufen. Auch sehr geeignet für Ziegelmeister od. Handwerker. Näh. zu erfragen bei meinem Schwager **Mühlenbesitzer Kix in Exter** oder schriftlich bei mir 61k
Wachtmeister Nagel,
Königl. Reitschule **Hannover.**

Meine neuerbauten
Wohnhäuser
Neustädter Feldmark Nr. 149 mit 2 1/2 Scheffelsaat, daselbst Nr. 430 mit 1 1/2 Scheffelsaat Land sind sofort unter sehr günstigen Bedingungen und bei ganz geringer Anzahlung zu verkaufen. 580i
H. Twellmeyer,
Jöllenbeckerstraße Nr. 96
Bielefeld. 581i

Ein fast neuer 95k
Kinderwagen
billig zu verkaufen.
Freiheitstr. 5a.

Großer Vorrat!
Fein und grob gespaltenes
Brennholz.
Jedes Quantum wird ins Haus geliefert. [76h
Größeres Fuder 6 Mark.
Herberge zur Heimat.

Ein **Werkführer,** Vorarbeiter oder Arbeiter, welcher die Erzeugung
consistenter Maschinenfette
(Tovote Fette)
gründlich versteht und selbständig arbeiten kann, wird gegen gute Bezahlung nach Oesterreich gesucht.
Offerte an: **F. Denk** in **Hirschberg,** Deutsch-Böhmen.

In wenig Tagen!
Ziehung 12., 14., 15., 16. Oktober.
Allerh. genehmigt 128150 Loose.
Königsberg Geld-Lotterie
Loose à 3 Mk. Porto u. Liste 30 Pf. extra.
6240 Gewinne, ohne Abzug Mk.
190000
Haupt-Gewinne:
50,000 Mk.
20,000 Mk.
1 à 5000, 5000 Mk.
1 à 3000, 3000 Mk.
2 à 2000, 4000 Mk.
4 à 1000, 4000 Mk.
10 à 500, 5000 Mk.
40 à 300, 12000 Mk.
60 à 200, 12000 Mk.
120 à 100, 12000 Mk.
200 à 50, 10000 Mk.
800 à 30 u. 20, 19000 Mk.
5000 à 10 u. 6, 34000 Mk.
Loos-Versand durch General-Debit:
Lud. Müller & Co.
Berlin, Breitestr. 5.
Telegr.-Adr.: Glücksmüller.

Es fahren täglich
4 Wagen
mit
Vollmilch a Liter i. Flaschen 18 Pfg.,
aus der Kanne 16 Pfg.
Buttermilch a Liter 6 Pfg.
Butter a Pfd. 1,30 Mk.
Stippmilch a Pfd. 15 Pfg.
Herforder Milch-Consum und Sterilisier-Anstalt
W. Frewert.
— Fernsprecher Nr. 176. —

Bettnässen.
Heilung garantiert.
Freizusendung von Zeugnissen und Prospekt durch 397i
Zimmermann & Co, Heidelberg (Baden.)

232i



Unter Preis!

Einige bessere

Holzbettstellen

mit kleinen Defekten im Anstrich werden weit unter Einkaufspreis abgegeben

Passende Matratzen

hierzu vorrätig.

Kaufhaus Ludwig Rieger,

Inhaber: **Alfred Goslar,**

Alter Markt **Herford,** Ecke der Bügelstraße.

Den Empfang der

Modell-Hüte

sowie sämtlicher

Neuheiten

für die

Herbst- u. Wintersaison

beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.

Geschw. Simon,

Höckerstrasse 6. 79t

Turn-Gemeinde Herford.

Die Feier unseres

41. Stiftungsfestes

findet am **Sonntag, den 6. Oktober cr.,** auf dem **Schützenberge** statt.

Wir laden unsere Mitglieder mit ihren Damen, sowie alle Mitbürger, welche sich für die edle Turnerei interessieren und Freund einer erhebenden Feier sind, zu obigem Feste freundlichst ein.

Programm:

I. Teil.

1. Turner-Marsch v. Kleber.
2. Fest-Ouverture v. Eilenberg.
3. **Ansprache. Lebendes Bild.**
4. Fantasie a. d. Oper „Der Postillon v. Longjumeau" v. Adams.
5. **Keulenübungen der Frauen-Abteilung.**
6. Selection a. d. Oper „Der lustige Krieg" v. Strauß.
7. **Turnen an 2 Pferden (Männerabteilung.)**
8. Teufelszunge (Solo für Tromba) v. Schmidt.
9. **Kürturnen am Barren. (Männerabteilung.)**
10. Am Golf von Mexiko, Walzer v. Morena.
11. **Fahnenschwingen der Lanzknechte.**

II. Teil:

12. Ouverture zu Berlin wie es weint und lacht v. Conradi.
13. **Stabübungen. (Männerabteilung.)**
14. Ich kenn ein Aug', Lied v. Reichardt.
14. **Stufen- und Kürturnen am dreifachen Reck. (Männerabteilung)**
16. Die heitere Welt, Potpourri v. Eisengräber.
17. **Pyramiden an Tischen und Stühlen.**
18. Im Flug, Galopp v. Zickoff.

Abends 8½ Uhr: Beginn des Balles

Entree: Mitglieder frei. Für Konzert und Schauturnen à Person 50 Pfg. Schulpflichtige Kinder 25 Pfg. Eingeführte fremde Herren zum Balle 1 Mark. Dauerkarten 1,25 Mark.

Karten sind im Vorverkauf im Vereinslokal Fritz Biermann, in der Zigarrenhandlung von Aug. Tremel sowie bei den Mitgliedern zu haben. 76k

Der Festausschuss.

Ich habe mich in Herford als 578

Rechtsanwalt

niedergelassen. Meine Wohnung befindet sich

Höckerstraße 8.

L. Joël, Rechtsanwalt.

Restaurant „Jägerhof".

Morgen, Sonnabend:

Humoristischer Abend.

Auftreten des beliebten Salon-Humoristen William Schäffer.

Wer einen gemütlichen Abend haben will, der versäume nicht zu kommen. [93t

Anfang 8 Uhr. —:— Entree frei.

Hermann Oberschelp.

Nr. 82

vorzügliche

6 Pfg. Cigarre

Ign. Pelster,

Gehrenberg 25.

369

Einen größeren Posten

Säcke

hat billig abzugeben 40t

Heinrich Nolting.

Sämtliche **Bücher** und **Zeitschriften** des In- und Auslandes. 464h

Adolf Pottkamp, Lübberstr. 29.

Fernruf 74.

Löhne,

Hotel „Zur guten Hoffnung".

Sonntag, 6. Oktober, abends 6½ Uhr:

Grosses Militärkonzert

ausgeführt von der Kapelle des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 58 aus Minden.

Nach dem Konzert: **Ball.**

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein 86k

C. Horstkotte.

Freisinniger Verein Waldeck.

Sonnabend abend 8½ Uhr im Bürgerverein:

Wichtige Besprechung

über den Parteitag Rheinland-Westfalen

196

Bibeln, Gesang- und Erbauungsbücher.

Adolf Pottkamp, Lübberstr. 29.

464h Fernruf 74.

Ia. neue Zittauer

Zwiebeln

eingetroffen bei 83t

Heinrich Nolting.

Senfmehl

empfiehlt [41t

Heinrich Nolting.

Neue Welt.

Sonntag, den 6. Oktober:

Großes

Tanzvergnügen.

94t **A. Liedtke.**

Sonntag, 6. Oktober:

Großes Tanzvergnügen,

wozu ergebenst einladet 68t

Ana Tiemeyer.

Krieger-Verein.

Generalversammlung

am Sonntag, den 6. Oktober, abends 8 Uhr, im Vereinslokale (Herm. Aecker'schen Turnhalle).

Tagesordnung:

Jahresbericht.

Rechnungslage.

Neuwahl des Vorstandes.

69t Der Vorstand.

Schuhmacher-Innung.

Generalversammlung

am Montag, den 7. Oktober, abends 8¾ Uhr,

bei Herrn Kemner, U. d. L.

Tagesordnung:

1. Hebung der Beiträge.
2. Anträge.
3. Verschiedenes.

71t Der Vorstand.

Kontorbedarfsartikel, Geschäftsbücher.

Adolf Pottkamp, Lübberstr. 29.

Fernruf 74. 464h

Zu Hochzeitsgeschenken

geeignete **Neuheiten** sind in größter Auswahl eingetroffen.

Ermäßigte Preise.

Besonders beachtenswert.

Nickelwaren in ersten Fabrikaten.

Nickel-, Kaffee- und Theeservice
4- und 5teilig 10, 12, 15, 18, 20 Mk. 2c.

Rahmsätze 3teilig 3,80, 5, 7 Mk. 2c.

Frühstücksmenagen 4teilig von 3,80 Mk. an.

Butterdosen von 1,-0 Mk. an,

Saftkannen von 1,1 Mk. an.

Brodkörbe mit Majolika-Einlagen von 65 Pfg. an.

Menagen 3-, 4- und 5teilig 1,15, 1,50, 2 Mk. 2c.

Brodkörbe, besonders schwere Fabrikate neue Formen. 1,65, 2, 2,50, 3 Mk.

Aufsätze in Nickel, Kunstguss, Bronce und Alfenide 1,50, 2,50, 3, 4, 5 Mk. 2c.

Artikel für Zimmer-Dekoration.

Wandteller und Bilder in größter Auswahl.

Vasen, Jardinieren, Aufsätze.

Apparte Neuheiten in Nippes-Figuren, Neuheiten in Kaiserzinn- u. Compositions-Metallwaren. Crystall-Vasen. Bronzen 2c.

Nickel-Etageren

in neuen Ausführungen von 3 Mark an.

Blumentöpfe und Palmenkübel.

Schwerversilberte Esslöffel, Thee- und Moccalöffel, Tisch- u. Dessert-Messer und -Gabeln etc.

in eleganten Etuis besonders zu

Hochzeitsgeschenken

geeignet. 80t

Christoffle-Bestecke.

Versandt aller Artikel nach außerhalb unter Garantie.

Wwe. Weinberg,

Bäckerstr. 26/28. Herford. Bäckerstr. 26/28.

Für Rekruten

empfehle **grosse Posten:**

Handkoffer von Mk. 2,50 an **Armee-Hosenträger** von Mk 0,44 an **Kleiderbürsten** von Mk. 0,35 an **Wichsbürsten** von Mk. 0,35 an **Schmutzbürsten** von Mk. 0,15 an **Spiegel** von Mk. 0,10 an **Kämme etc. etc.** zu staunend billigen Preisen.

Max Horn, Brüderstr 40. 559t

Kartoffeln. 569t

Mühlhäuser, Saxania, rote u. blaue Mäuse.

Frau Ida Werner.

Feinstes

Delikateß-Sauerkraut

empfiehlt [47t

Heinrich Nolting.

J. Golinski

ärztlich geprüfter Masseur und Heilgehilfe

empfiehlt sich dem verehrten Publikum. 566i

Herford, Steinstr. 21.

Bestellungen erbeten nach Adler-Drogerie, Carl Meves.

Neue Vollheringe

billigst bei 82t

Heinrich Nolting.



Frisches

Fleisch

empfiehlt 87t

H. Oetzmann, Roßschlachter.

Wer Stelle sucht, verlange unsere „Allgemeine Vakanzen-Liste".

W. Hirsch Verlag, Mannheim.

Putz. Putz. Putz

Berliner Kaufhaus Hermann Heimann,

Gehrenberg 17.

Neuheiten

für

Herbst u. Winter

in



Damen-Hüte von 3,50 bis 12 Mk.

Mädchen-Hüte von 1,75 bis 4,00 Mk.

Kinder-Hüte von 1,50 bis 3,25 Mk.